

**Fragebogen für die standardisierte Befragung  
der ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen** | 25. August 2016

---

Qualität in der rechtlichen Betreuung

erstellt von  
Prof. Dr. Dagmar Brosey (TH Köln)  
Dr. Dietrich Engels (ISG)  
Dr. Regine Köller (ISG)  
Dr. Vanita Matta (ISG)  
Alina Schmitz (ISG)

## Einleitungstext

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG) wurde in Kooperation mit Frau Prof. Dr. Dagmar Brosey (Technische Hochschule Köln) vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz mit dem Forschungsprojekt „Qualität in der rechtlichen Betreuung“ beauftragt.

Mit unserer Online-Befragung möchten wir erfahren, was in der täglichen Betreuungsarbeit gut läuft und an welchen Stellen etwas verbessert werden müsste. Ohne Ihre Rückmeldung dazu ist das nicht möglich!

Die Daten werden nur in anonymisierter Form ausgewertet, so dass keine Rückschlüsse auf Sie persönlich möglich sind. Wir garantieren Ihnen die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Die Umfrage wird bis zum **10. Oktober 2016** online sein. Das Ausfüllen der Umfrage wird etwa 45 bis 60 Minuten dauern, wenn Sie alle Fragen beantworten. Der Zeitaufwand kann jedoch verkürzt werden, wenn Sie einzelne Fragen (z.B. offene Antwortfelder) überspringen. Außerdem ist es möglich, die Umfrage zwischendurch zu speichern, sodass Sie diese bei Bedarf unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortführen können. Nähere Informationen hierzu und weitere Hinweise zum Ausfüllen der Befragung erhalten Sie auf der nächsten Seite.

Die Ergebnisse der Befragung werden in einem Forschungsbericht veröffentlicht. Gerne informieren wir Sie über die Veröffentlichung. Dazu können Sie uns in einem späteren Schritt Ihre E-Mail-Adresse hinterlegen.

Bei Rückfragen können Sie uns telefonisch unter 0221-23 54 73 oder per E-Mail unter [betreuung@isg-institut.de](mailto:betreuung@isg-institut.de) erreichen.

Vielen Dank!  
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dietrich Engels, Dr. Vanita Matta und Alina Schmitz

**Bitte beachten Sie beim Ausfüllen der Umfrage diese Hinweise:**

Die meisten der folgenden Fragen können Sie beantworten, indem Sie eine vorgegebene Antwort anklicken. Bei einigen Fragen bitten wir Sie auch, konkrete Zahlen anzugeben oder kurz in Stichworten zu antworten.

Wenn Sie eine Frage beantwortet haben, klicken Sie in der Mitte des unteren Bildschirmbereichs auf „Weiter“. Es ist grundsätzlich möglich, einzelne Fragen zu überspringen. Auch Fragebögen, die nur teilweise ausgefüllt wurden, können ausgewertet werden. Hierzu lassen Sie die jeweilige Frage einfach unbeantwortet und klicken auf „Weiter“.

Wenn Sie Ihre Antworten auf bestimmte Fragen im Nachhinein noch einmal ändern möchten, klicken Sie in der Mitte des unteren Bildschirmbereichs auf "Zurück". Nutzen Sie dafür auf keinen Fall den „Zurück“-Button Ihres Browsers.

Es besteht die Möglichkeit, dass Sie den Fragebogen zwischenspeichern. Dazu klicken Sie im unteren linken Bildschirmbereich auf "Später fortfahren". Sie werden dann aufgefordert, einen Benutzernamen und ein Kennwort zu erfinden, und Sie können sich diese Daten, wenn gewünscht, auch per Mail zusenden lassen. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt die Startseite der Umfrage aufrufen und auf den Button „Zwischengespeicherte Umfrage laden“ klicken, werden Sie nach diesen Login-Daten gefragt. Nach dem Login können Sie die Umfrage an der Stelle fortführen, wo Sie zuletzt waren.

Aus Sicherheitsgründen und zur korrekten Seitendarstellung nutzen Sie bitte möglichst die *aktuellste Version* von Mozilla Firefox, MS Internet Explorer oder Google Chrome. Zudem muss JavaScript im Browser aktiviert sein. Falls JavaScript auf Ihrem PC noch nicht aktiviert ist, finden Sie unter <http://enable-javascript.com/de/> eine Anleitung hierzu.

Bei personenbezogenen Angaben wird im Folgenden aus Gründen der Lesbarkeit nur die männliche Form angegeben. Hierbei sind aber immer alle Menschen gemeint.

**Bitte hinterlegen Sie hier Ihre E-Mail-Adresse, falls Sie über die Veröffentlichung der Befragungsergebnisse informiert werden wollen:**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

## Grunddaten zu den Betreuern

- (1) Was ist Ihr Geschlecht?  
 weiblich  
 männlich
- (2) Wann sind Sie geboren?  
\_\_\_ (bitte Kalenderjahr eintragen, z.B. 1948)
- (3) Seit wann sind Sie rechtlicher Betreuer?  
\_\_\_ (bitte Kalenderjahr eintragen, z.B. 1998)

## Grunddaten zu den geführten Betreuungen

- (4) Für wie viele Personen sind Sie aktuell als rechtlicher Betreuer zuständig?  
Bitte tragen Sie die Anzahl ein.  
Für insgesamt \_\_\_ Person/ Personen.
- [Filter: wenn Frage 4 = 1]*
- (5) Wie alt ist Ihr Betreuer?  
 18 – 39 Jahre  
 40 – 59 Jahre  
 60 – 69 Jahre  
 70 Jahre und älter
- [Filter: wenn Frage 4 > 1]*
- (6) Wie alt sind Ihre Betreuten?  
Bitte tragen Sie die Anzahl ein. Tragen Sie „0“ ein, wenn dies auf keinen Ihrer Betreuten zutrifft.
- 18 – 39 Jahre: \_\_\_\_\_ Betreute  
 40 – 59 Jahre: \_\_\_\_\_ Betreute  
 60 – 69 Jahre: \_\_\_\_\_ Betreute  
 70 Jahre und älter: \_\_\_\_\_ Betreute
- [Filter: wenn Frage 4 = 1]*
- (7) Welches Geschlecht hat die von Ihnen betreute Person?  
 männlich  
 weiblich
- [Filter: wenn Frage 4 > 1]*
- (8) Welches Geschlecht haben Ihre Betreuten?  
Bitte tragen Sie die Anzahl ein. Tragen Sie „0“ ein, wenn dies auf keinen Ihrer Betreuten zutrifft.
- Männer: \_\_\_\_\_ Betreute  
 Frauen: \_\_\_\_\_ Betreute
- [Filter: wenn Frage 4 = 1]*  
Rechtliche Betreuer sind oft Familienangehörige oder andere nahestehende Personen. Es kann auch sein, dass ein Betreuer die Betreuung von einer Person übernimmt, mit der er vorher keinen persönlichen Kontakt hatte.
- (9) In welcher Beziehung stehen Sie zu Ihrem Betreuten?  
Der Betreute ist:
- mein Ehegatte oder Lebenspartner

- mein Vater oder meine Mutter
- mein Sohn oder meine Tochter
- ein anderer Familienangehöriger (z.B. Geschwister, Großeltern, Onkel, Tante)
- Ich hatte eine sonstige persönliche Beziehung zu dem Betreuten vor Beginn der Betreuung (z.B. Freund, Nachbar, Kollege).
- Ich hatte keine persönliche Beziehung zu dem Betreuten vor Beginn der Betreuung.

[Filter: wenn Frage 4 > 1]

Rechtliche Betreuer sind oft Familienangehörige oder andere nahestehende Personen. Es kann auch sein, dass ein Betreuer die Betreuung von einer Person übernimmt, mit der er vorher keinen persönlichen Kontakt hatte.

**(10) Ist einer Ihrer Betreuten Ihr Ehegatte oder Lebenspartner?**

- Ja
- Nein

[Filter: wenn Frage 4 > 1]

**(11) In welcher Beziehung stehen Sie zu Ihren Betreuten?**

Bitte tragen Sie die Anzahl ein. Tragen Sie „0“ ein, wenn dies auf keinen Ihrer Betreuten zutrifft.

Der Betreute ist:

- mein Vater oder meine Mutter: \_\_\_\_ Betreute
- mein Sohn oder meine Tochter: \_\_\_\_ Betreute
- ein anderer Familienangehöriger (z.B. Geschwister, Großeltern, Onkel, Tante): \_\_\_\_ Betreute
- Ich hatte eine sonstige persönliche Beziehung zu dem Betreuten vor Beginn der Betreuung (z.B. Freund, Nachbar, Kollege): \_\_\_\_ Betreute
- Ich hatte keine persönliche Beziehung zu dem Betreuten vor Beginn der Betreuung: \_\_\_\_ Betreute

[Filter: wenn Frage 4 = 1]

**(12) Warum wurden Sie als rechtlicher Betreuer bestellt?**

Bitte kreuzen Sie die Antwort an, die der wichtigste Grund ist.

Der Betreute hat:

- eine Demenz
- eine körperliche Behinderung
- eine geistige Behinderung
- eine Mischform von Krankheit und Behinderung (z.B. psychische Krankheit und geistige Behinderung)
- eine psychische Krankheit infolge einer Abhängigkeitserkrankung
- eine sonstige psychische Krankheit (einschließlich Persönlichkeitsstörung)

[Filter: wenn Frage 4 > 1]

**(13) Bei wie vielen Ihrer Betreuungen war ein Grund für die Betreuerbestellung Folgendes:**

Bitte tragen Sie die Anzahl ein. Tragen Sie „0“ ein, wenn dies auf keinen Ihrer Betreuten zutrifft.

- Demenz: \_\_\_\_ Betreute
- körperliche Behinderung: \_\_\_\_ Betreute
- geistige Behinderung: \_\_\_\_ Betreute
- Mischform von Krankheit und Behinderung (z.B. psychische Krankheit und geistige Behinderung): \_\_\_\_ Betreute
- Psychische Krankheit infolge Abhängigkeitserkrankung: \_\_\_\_ Betreute
- sonstige psychische Krankheit (einschließlich Persönlichkeitsstörung): \_\_\_\_ Betreute

[Filter: wenn Frage 4 = 1]

Als Betreuer übernehmen Sie die rechtliche Betreuung für Ihren Betreuten in verschiedenen Aufgabenbereichen. Diese Aufgabenbereiche werden Ihnen vom Gericht übertragen. Die Aufgabenbereiche sind auf dem Betreuerausweis bzw. im Betreuungsbeschluss vermerkt.

**(14) Welche Aufgabenkreise sind Ihnen für Ihren Betreuten übertragen?**

Bitte geben Sie nur die Aufgabenkreise an, die Ihnen ausdrücklich vom Gericht übertragen wurden.

Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen. Wenn Ihnen bei einem Betreuten alle Angelegenheiten übertragen wurden, kreuzen Sie bitte nur die Antwort „alle Angelegenheiten“ an.

- Das kann ich nicht einschätzen.
- Ausdrücklich alle Angelegenheiten
- Gesundheitsvorsorge (z.B. Einwilligung in ärztliche Behandlungen)
- Wohnungsangelegenheiten (z.B. Mietvertrag kündigen)
- Aufenthaltsbestimmung (z.B. Entscheidung über den Umzug in ein Pflegeheim)
- Vermögensvorsorge (z.B. Banküberweisungen)
- Personensorge insgesamt
- Postkontrolle (z.B. Öffnen von Briefen, die an den Betreuten adressiert sind)
- Behörden- und Gerichtsangelegenheiten

[Filter: wenn Frage 4 = 1]

**(15) Wenn Ihnen sonstige Aufgabenkreise übertragen wurden, können Sie dies hier eintragen.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

[Filter: wenn Frage 4 > 1]

Als Betreuer übernehmen Sie die rechtliche Betreuung für Ihre Betreuten in verschiedenen Aufgabenbereichen. Diese Aufgabenbereiche werden Ihnen vom Gericht übertragen. Die Aufgabenkreise sind auf dem Betreuerausweis bzw. im Betreuungsbeschluss vermerkt.

**(16) Für wie viele Ihrer Betreuten wurden Ihnen die folgenden Aufgabenkreise übertragen?**

Bitte geben Sie nur die Aufgabenkreise an, die Ihnen ausdrücklich vom Gericht übertragen wurden. Wenn Ihnen bei einem Betreuten alle Angelegenheiten übertragen wurden, tragen Sie dies bitte nur bei der Antwort „alle Angelegenheiten“ ein.

Bitte tragen Sie die Anzahl ein. Tragen Sie „0“ ein, wenn dies auf keinen Ihrer Betreuungen zutrifft.

- Das kann ich nicht einschätzen: \_\_\_\_\_ Betreute
- Ausdrücklich alle Angelegenheiten: \_\_\_\_\_ Betreute
- Wohnungsangelegenheiten (z.B. Mietvertrag kündigen): \_\_\_\_\_ Betreute
- Aufenthaltsbestimmung (z.B. Entscheidung über den Umzug in ein Pflegeheim): \_\_\_\_\_ Betreute
- Vermögensvorsorge (z.B. Banküberweisungen): \_\_\_\_\_ Betreute
- Personensorge insgesamt: \_\_\_\_\_ Betreute
- Postkontrolle (z.B. Öffnen von Briefen, die an den Betreuten adressiert sind): \_\_\_\_\_ Betreute
- Behörden- und Gerichtsangelegenheiten: \_\_\_\_\_ Betreute

[Filter: wenn Frage 4 > 1]

**(17) Wenn Ihnen sonstige Aufgabenkreise übertragen wurden, können Sie dies hier eintragen. Bitte schreiben Sie jeweils dazu, auf wie viele Betreute dies zutrifft.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

- (18) Bitte schätzen Sie: Wie viele Stunden benötigen Sie in einer durchschnittlichen Woche, d.h. wenn keine besonderen Aufgaben anfallen, für Ihre Tätigkeit als rechtlicher Betreuer?

*Bitte tragen Sie hier nur Aufgaben ein, die in den Bereich der rechtlichen Betreuung fallen. Rechtliche Betreuung ist die rechtliche Besorgung der Angelegenheiten des Betreuten in dem gerichtlich bestimmten Aufgabenkreis und die persönliche Betreuung in dem hierfür erforderlichen Umfang. Zur rechtlichen Betreuung gehören damit keine pflegerischen Tätigkeiten und keine soziale Betreuung.*

*Beziehen Sie sich auf die Zeit, die Sie für Ihre Betreuten insgesamt benötigen und nicht auf jeden einzelnen Betreuungsfall.*

*Wenn Sie nicht jede Woche Zeit für die rechtliche Betreuung aufbringen, legen Sie bitte Ihren monatlichen Zeitaufwand bezogen auf eine Woche um.*

*Bitte tragen Sie die Anzahl ein, eine Zahl hinter dem Komma ist möglich.*

\_\_\_\_\_ Stunden

*[Filter: wenn Frage 4 = 1]*

- (19) Bitte schätzen Sie: Wie weit leben Sie von dem Wohnort Ihres Betreuten entfernt?

- Der Betreute und ich leben in demselben Haushalt.
- weniger als 5 km
- mehr als 5 km, aber weniger als 10 km
- mehr als 10 km, aber weniger als 20 km
- mehr als 20 km, aber weniger als 50 km
- mehr als 50 km

*[Filter: wenn Frage 4 > 1]*

- (20) Bitte schätzen Sie: Wie weit leben Sie von dem Wohnort Ihrer Betreuten entfernt?

*Bitte tragen Sie die Anzahl ein. Tragen Sie „0“ ein, wenn dies auf keinen Ihrer Betreuten zutrifft.*

- Der Betreute und ich leben in demselben Haushalt: \_\_\_\_ Betreute
- weniger als 5 km: \_\_\_\_ Betreute
- mehr als 5 km, aber weniger als 10 km: \_\_\_\_ Betreute
- mehr als 10 km, aber weniger als 20 km: \_\_\_\_ Betreute
- mehr als 20 km, aber weniger als 50 km: \_\_\_\_ Betreute
- mehr als 50 km: \_\_\_\_ Betreute

#### Sicherstellung der telefonischen und persönlichen Erreichbarkeit, S. 27 Zwischenbericht

#### Häufigkeit, Art und Umfang der Kontakte, S. 34 Zwischenbericht

*[Filter: wenn Frage 19, 20 NICHT „in demselben Haushalt“]*

- (21) Wie gestaltet sich der Kontakt zu Ihrem/ Ihren Betreuten überwiegend?

*Bitte kreuzen Sie bei dieser Frage nur die Antwort an, die am ehesten zutrifft.*

- persönlich
- telefonisch
- schriftlich einschließlich E-Mail, SMS, WhatsApp etc.

*[Filter: wenn Frage 19, 20 NICHT „in demselben Haushalt“]*

- (22) Wie häufig kann Ihr Betreuter/ können Ihre Betreuten Sie im Normalfall telefonisch erreichen?

- jeden Tag
- mindestens einmal in der Woche

- seltener als einmal in der Woche
- Ich kann hierzu keine Angaben machen, weil der Betreute nicht telefonieren kann.

*[Filter: wenn Frage 19, 20 NICHT „in demselben Haushalt“]*

**(23) Wie häufig treffen Sie sich persönlich mit Ihrem/ Ihren Betreuten?**

- in der Regel jeden Tag
- mindestens einmal in der Woche
- mindestens einmal im Monat
- mindestens einmal im Vierteljahr
- seltener als einmal im Vierteljahr
- Das ist von Betreutem zu Betreutem unterschiedlich.

#### Häufigkeit, Art und Umfang der Kontakte S. 34 Zwischenbericht

*[Filter: wenn Frage 4 = 1 UND wenn Frage 19, 20 NICHT „in demselben Haushalt“]*

**(24) Wie häufig haben Sie persönlichen Kontakt zu Ihrem Betreuten?**

- mindestens einmal pro Woche
- seltener als einmal pro Woche, aber mindestens einmal im Monat
- seltener als einmal im Monat

*[Filter: wenn Frage 4 = 1 UND Frage 9 = sonstige persönliche Beziehung ODER keine persönliche Beziehung vor Beginn der Betreuung]*

**(25) Wie häufig haben Sie Kontakt zu Personen aus dem sozialen Umfeld Ihres Betreuten?**  
*Hiermit meinen wir z.B. Kontakt zu einem Familienangehörigen, Freunden oder Mitarbeitern der stationären Wohneinrichtung etc.*

- mindestens einmal pro Woche
- seltener als einmal pro Woche, aber mindestens einmal im Monat
- seltener als einmal im Monat

*[Filter: wenn Frage 4 > 1 UND wenn Frage 19, 20 NICHT „in demselben Haushalt“]*

**(26) Wie häufig haben Sie persönlichen Kontakt zu Ihren Betreuten?**

- mindestens einmal pro Woche
- seltener als einmal pro Woche, aber mindestens einmal im Monat
- seltener als einmal im Monat
- Das ist von Betreutem zu Betreutem unterschiedlich.

*[Filter: wenn Frage 4 > 1 UND Frage 11 = sonstige persönliche Beziehung ODER keine persönliche Beziehung vor Beginn der Betreuung]*

**(27) Wie häufig haben Sie Kontakt zu Personen aus dem sozialen Umfeld der Betreuten?**  
*Hiermit meinen wir z.B. Kontakt zu Familienangehörigen, Freunden oder Mitarbeitern der stationären Wohneinrichtung etc.*

- mindestens einmal pro Woche oder öfter
- seltener als einmal pro Woche, aber mindestens einmal im Monat
- seltener als einmal im Monat
- Das ist von Betreutem zu Betreutem unterschiedlich.

*[Filter: wenn Frage 26 ODER Frage 27 = „Das ist von Betreutem zu Betreutem unterschiedlich“]*

**(28) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier in Stichworten beschreiben, wie Sie die Häufigkeit der Kontakte handhaben.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**Ermittlung des Willens des Betreuten, wenn keine Kommunikation möglich ist, S. 34 Zwischenbericht**

**(29) Trifft auf Ihren/ Ihre Betreuten eine der folgenden Beschreibungen zu?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Kommunikation ist schwierig wegen der Erkrankung oder Behinderung des Betreuten (z.B. wegen Demenz, psychischer Erkrankung oder geistiger Behinderung)
- Kommunikation ist schwierig, weil der Betreute die Kommunikation verweigert
- Kommunikation ist schwierig, weil es persönliche Spannungen zwischen dem Betreuten und mir gibt
- Kommunikation ist schwierig, weil ich aus Zeitmangel nicht gut auf den Betreuten eingehen kann
- Kommunikation ist schwierig, weil es sprachliche Verständigungsprobleme gibt (Fremdsprache)
- Kommunikation ist aus anderen Gründen schwierig
- Kommunikation ist nicht möglich (z.B. Koma, fortgeschrittene Demenzerkrankung, sehr starke geistige Behinderung)
- Keine dieser Beschreibungen trifft zu.

*[Filter: wenn Frage 29 = „Kommunikation ist aus anderen Gründen schwierig/ nicht möglich“]*

**(30) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz schildern, aus welchen anderen Gründen die Kommunikation schwierig/ nicht möglich ist.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

*[Filter: wenn Frage 29 = „Kommunikation ist nicht möglich“]*

**(31) Wie treffen Sie Entscheidungen, wenn die Kommunikation mit dem Betreuten/ den Betreuten über seine/ ihre Wünsche nicht möglich ist?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Ich kenne die Einstellungen des Betreuten aus früheren Gesprächen, sodass ich aufgrund dieses Wissens eine Entscheidung treffen kann.
- Ich orientiere mich an den schriftlich festgehaltenen Wünschen des Betreuten (z.B. in einer Betreuungsverfügung oder einer Patientenverfügung).
- Ich spreche mit nahestehenden Personen des Betreuten.
- Ich spreche mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe/ der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen etc.
- Ich lasse mich durch andere ehrenamtliche Betreuer beraten.
- Ich lasse mich durch einen Betreuungsverein beraten.
- Ich lasse mich durch andere Stellen beraten, wie z.B. die Betreuungsbehörde oder das Betreuungsgericht.
- Ich lasse mich durch meine eigenen Angehörigen und Freunde beraten.

**(32) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier weitere Vorgehensweisen nennen, die Sie einsetzen.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**Trennung zwischen den eigenen Interessen und denen des Betreuten, S. 34 Zwischenbericht**

**(33) Wie gehen Sie vor, damit Sie Ihre eigenen Sichtweisen bzw. Ihre eigenen Vorstellungen von jenen des Betreuten/ der Betreuten trennen können?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Ich habe kein spezielles Vorgehen.

- Ich frage mich, welche Interessen ich habe und ob diese im Gegensatz zu den Interessen des Betreuten stehen.
- Ich tausche mich bei Bedarf mit anderen Betreuern aus.
- Ich spreche mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe/ der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen etc.
- Ich tausche mich bei Bedarf mit meinen Familienangehörigen und Freunden aus.
- Ich nehme regelmäßig an Gruppengesprächen des Betreuungsvereins teil.
- Diese Frage stellt sich für mich nicht.

**(34) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier weitere Vorgehensweisen nennen, die Sie einsetzen.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

#### Häufigkeit und Formen von Konflikten mit Betreuten und Umgang mit solchen Konflikten, S. 36 Zwischenbericht

**(35) Ist es in den letzten 12 Monaten zu größeren Meinungsverschiedenheiten zwischen Ihnen und Ihrem/ Ihren Betreuten gekommen?**

- Ja
- Nein

*[Filter: wenn Frage 35 = Ja]*

**(36) Wie gehen Sie bei größeren Meinungsverschiedenheiten vor?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Ich beruhige den Betreuten, indem ich ihm zuhöre und Verständnis für ihn zeige.
- Ich hole mir Hilfe ein, z.B. von einer Beratungsstelle.
- Ich spreche mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe/ der Werkstatt für behinderte Menschen etc.
- Ich halte erst einmal Abstand, damit der Betreute sich beruhigen kann.
- Ich ignoriere Verhaltensweisen, die von mir nicht erwünscht sind.
- Ich setze klare Grenzen.

*[Filter: wenn Frage 35 = Ja]*

**(37) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz beschreiben, was die Gründe für diese Meinungsverschiedenheiten waren, oder uns weitere Vorgehensweisen nennen, die sie bei größeren Meinungsverschiedenheiten anwenden.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

#### Häufigkeit und Formen von Konflikten mit dem sozialen Umfeld und Umgang mit solchen Konflikten, S. 36 Zwischenbericht

*[Filter: wenn Frage 9 NICHT sonstige persönliche Beziehung und NICHT keine persönliche Beziehung vor Beginn der Betreuung]*

**(38) Ist es in den letzten 12 Monaten in Bezug auf die rechtliche Betreuung zu größeren Meinungsverschiedenheiten zwischen Ihnen und Personen aus dem sozialen Umfeld des Betreuten gekommen?**

*Hierzu zählen z.B. (andere) Familienangehörige, Freunde, Nachbarn oder Mitarbeiter der stationären Wohneinrichtung etc.*

- Ja
- Nein

*[Filter: wenn Frage 9, 11 = sonstige persönliche Beziehung ODER keine persönliche Beziehung vor Beginn der Betreuung]*

- (39) Ist es in den letzten 12 Monaten zu größeren Meinungsverschiedenheiten zwischen Ihnen und Personen aus dem sozialen Umfeld des Betreuten/ der Betreuten anlässlich der Betreuung gekommen?

*Hierzu zählen z.B. Familienangehörige, Freunde, Nachbarn oder Mitarbeiter der stationären Wohneinrichtung etc.*

- Ja  
 Nein

*[Filter: wenn Frage 39 = Ja]*

- (40) Wie gehen Sie bei größeren Meinungsverschiedenheiten mit Personen aus dem sozialen Umfeld des Betreuten/ der Betreuten vor?

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Ich beruhige meinen Gesprächspartner, indem ich ihm zuhöre und Verständnis für ihn zeige.  
 Ich hole mir Hilfe ein, z.B. von einer Beratungsstelle.  
 Ich halte erst einmal Abstand, damit mein Gesprächspartner sich beruhigen kann.

- (41) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier weitere Vorgehensweisen nennen, die Sie bei größeren Meinungsverschiedenheiten mit Personen aus dem sozialen Umfeld des Betreuten anwenden.

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

#### Häufigkeit von sonstigen Entscheidungen gegen den Willen des Betreuten, S. 40 Zwischenbericht

- (42) Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten Entscheidungen gegen den Wunsch des Betreuten/ der Betreuten getroffen/ treffen müssen?

- jeden Tag  
 mehrmals im Monat  
 seltener als einmal im Monat  
 nie

*[Filter: wenn Frage 41 NICHT „nie“]*

- (43) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz die Gründe dafür schildern.

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

Durchführung einer umfassenden adressatengerechten Information und Beratung, S. 34 Zwischenbericht

Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung, S. 35 Zwischenbericht

Stärkung der Selbstständigkeit des Betreuten, S. 35 Zwischenbericht

(44) Können Sie Ihren/ Ihre Betreuten darin unterstützen, selbst Entscheidungen zu treffen und umzusetzen?

*Wir meinen hiermit z.B., dass der Betreute selbst die Entscheidung trifft, ob ein Antrag bei einer Behörde gestellt wird und er ggf. die Behördengänge vornimmt und Sie ihn nur begleiten oder, dass Sie Ihren Betreuten zum Handeln motivieren.*

- Ja
- teils/teils
- Nein

*[Filter: wenn Frage 43 = Nein]*

(45) Bitte beschreiben Sie, welche Probleme hierbei auftreten.

*Bei dieser Frage können Sie in Stichworten antworten.*

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

Häufigkeit und Formen der unterstützten Entscheidungsfindung, S. 35 Zwischenbericht

*[Filter: wenn Frage 43 = Ja, teils/teils]*

(46) Wie gehen Sie vor, um den Betreuten/ die Betreuten dabei zu unterstützen, eigene Entscheidungen zu treffen?

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Ich mache Entscheidungen transparent und spreche Empfehlungen aus.
- Ich lasse zu, dass der Betreute eigene Entscheidungen trifft und umsetzt.
- Ich weise andere Personen (z.B. Ärzte, Pflegepersonal) darauf hin, dass der Betreute selbst bestimmen und Entscheidungen treffen kann.
- Ich versuche den Betreuten zu selbstständigem Handeln zu motivieren.
- Ich fülle Anträge mit dem Betreuten zusammen aus.
- Ich achte darauf, dass der Betreute Verträge oder Anträge selbst unterschreibt, nachdem ich mich überzeugt habe, dass er die rechtlichen Konsequenzen übersehen kann.
- Ich nehme den Betreuten zu Behördengängen mit, die ihn selbst betreffen.
- Wenn ich bei Behördengängen, Arztbesuchen etc. dabei bin, achte ich darauf, dass der Betreute seine Angelegenheiten dort möglich selbst bespricht.

*[Filter: wenn Frage 43 = Ja, teils/teils]*

(47) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier weitere Unterstützungsformen nennen, mit denen Sie bisher gute Erfahrungen gemacht haben oder Probleme schildern, die sich in Ihrem Betreueralltag hierbei stellen.

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung des Betreuten, S. 35 Zwischenbericht

Stärkung der Selbstständigkeit des Betreuten, S. 35 Zwischenbericht

Planung und Steuerung der Betreuung S. 36 Zwischenbericht

Stetige Überprüfung und Ermittlung des Betreuungsbedarfs sowie der Ressourcen und Probleme, S. 36 Zwischenbericht

Nutzung von Möglichkeiten zur Verbesserung oder Milderung von Krankheit oder Behinderung, S. 36 Zwischenbericht

Schaffung eines umfassenden Bildes der Lebenssituation des Betreuten, S. 36 Zwischenbericht

Sicherstellung der verständlichen Aufklärung, S. 40 Zwischenbericht

Sicherstellung der kontinuierlichen Beachtung des Erforderlichkeitsprinzips, S. 35 Zwischenbericht

*[Filter: wenn Frage 4 = 1]*

(48) **Welche der folgenden Vorgehensweisen wenden Sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer an?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

**Zu Beginn einer Betreuung:**

- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, bei welchen Angelegenheiten der Betreute Hilfe benötigt.
- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, über welche Fähigkeiten der Betreute verfügt.
- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, welche Personen aus dem Umfeld (z.B. Familie, Freunde, Nachbarn) den Betreuten unterstützen können.
- Ich unterstütze den Betreuten dabei, sich seiner Werte und Ziele bewusst zu werden.
- Ich lege gemeinsam mit dem Betreuten Ziele fest.
- Ich informiere den Betreuten über seine persönlichen Rechte und Pflichten.

**Im Verlauf der Betreuung:**

- Ich tausche mich regelmäßig mit anderen Betreuern über meine Erfahrungen aus.
- Ich überprüfe den Betreuungsverlauf und die gesetzten Ziele.
- Ich wohne mit dem Betreuten in einem Haushalt und spreche mit ihm.
- Ich besuche den Betreuten zu Hause und spreche mit ihm.
- Ich spreche regelmäßig mit (anderen) Angehörigen oder anderen nahestehenden Personen des Betreuten.
- Ich spreche regelmäßig mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung, der Wohngruppe oder der Werkstatt für behinderte Menschen.
- Ich spreche regelmäßig mit Fachleuten wie Ärzten, die mit dem Betreuten in Kontakt stehen.
- Ich lasse mich beraten (z.B. durch Betreuungsverein, Betreuungsbehörde, Betreuungsgericht, Beratungsstellen).

**In konkreten Angelegenheiten:**

- Ich informiere den Betreuten über anstehende Entscheidungen und Alternativen.
- Ich versuche die Wünsche und Abneigungen des Betreuten zu ermitteln, auch wenn dieser nicht in der Lage ist, seinen konkreten Willen auszudrücken.

- Ich unterstütze den Betreuten dabei, seine Entscheidungen durchzusetzen.
- Ich achte darauf, dass Ärzte, Mitarbeiter von Behörden etc. mit dem Betreuten direkt kommunizieren und helfe nur, wenn es nötig ist.
- Ich spreche regelmäßig mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung, der Wohngruppe oder der Werkstatt für behinderte Menschen.
- Ich spreche regelmäßig mit Fachleuten wie Ärzten, die mit dem Betreuten in Kontakt stehen.
- Ich organisiere für den Betreuten eine Beratung durch Fachleute (z.B. bei einer Beratungsstelle), wenn dies nötig ist.
- Ich informiere mich über Möglichkeiten, um die Krankheit oder Behinderung des Betreuten zu mildern (z.B. durch medizinische Behandlung oder die Ausstattung mit Hilfsmitteln wie z.B. einem Rollstuhl).
- Ich lasse mich beraten (z.B. durch Betreuungsverein, Betreuungsbehörde, Betreuungsgericht, Beratungsstellen).

[Filter: wenn Frage 4 > 1]

**(49) Welche der folgenden Vorgehensweisen wenden Sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer an?**

*Die Vorgehensweisen, die man im Einzelfall anwendet, können sich von Betreutem zu Betreutem unterscheiden. Bitte kreuzen Sie diejenigen Vorgehensweisen an, die Sie grundsätzlich anwenden. Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

**Zu Beginn einer Betreuung:**

- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, bei welchen Angelegenheiten der Betreute Hilfe benötigt.
- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, über welche Fähigkeiten der Betreute verfügt.
- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, welche Personen aus dem Umfeld (z.B. Familie, Freunde, Nachbarn) den Betreuten unterstützen können.
- Ich unterstütze den Betreuten dabei, sich seiner Werte und Ziele bewusst zu werden.
- Ich lege gemeinsam mit dem Betreuten Ziele fest.
- Ich informiere den Betreuten über seine persönlichen Rechte und Pflichten.

**Im Verlauf der Betreuung:**

- Ich tausche mich regelmäßig mit anderen Betreuern über meine Erfahrungen aus.
- Ich überprüfe den Betreuungsverlauf und die gesetzten Ziele.
- Ich wohne mit dem Betreuten in einem Haushalt und spreche mit ihm.
- Ich besuche den Betreuten zu Hause und spreche mit ihm.
- Ich spreche regelmäßig mit (anderen) Angehörigen oder anderen nahestehenden Personen des Betreuten.
- Ich spreche regelmäßig mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung, der Wohngruppe oder der Werkstatt für behinderte Menschen.
- Ich spreche regelmäßig mit Fachleuten wie Ärzten, die mit dem Betreuten in Kontakt stehen.
- Ich lasse mich beraten (z.B. durch Betreuungsverein, Betreuungsbehörde, Betreuungsgericht, Beratungsstellen).

**In konkreten Angelegenheiten:**

- Ich informiere den Betreuten über anstehende Entscheidungen und Alternativen.
- Ich versuche die Wünsche und Abneigungen des Betreuten zu ermitteln, auch wenn dieser nicht in der Lage ist, seinen konkreten Willen auszudrücken.
- Ich unterstütze den Betreuten dabei, seine Entscheidungen durchzusetzen.

- Ich achte darauf, dass Ärzte, Mitarbeiter von Behörden etc. mit dem Betreuten direkt kommunizieren und helfe nur, wenn es nötig ist.
- Ich spreche regelmäßig mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung, der Wohngruppe oder der Werkstatt für behinderte Menschen. Ich spreche regelmäßig mit Fachleuten wie Ärzten, die mit dem Betreuten in Kontakt stehen.
- Ich organisiere für den Betreuten eine Beratung durch Fachleute (z.B. bei einer Beratungsstelle), wenn dies nötig ist.
- Ich informiere mich über Möglichkeiten, um die Krankheit oder Behinderung des Betreuten zu mildern (z.B. durch medizinische Behandlung oder die Ausstattung mit Hilfsmitteln wie z.B. einem Rollstuhl).
- Ich lasse mich beraten (z.B. durch Betreuungsverein, Betreuungsbehörde, Betreuungsgericht, Beratungsstellen).

**(50) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz beschreiben, welche sonstigen Vorgehensweisen Sie anwenden.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**Sicherstellung einer verständlichen Aufklärung des Betreuten durch den Arzt und ggf. eine Unterstützung bei der Verständigung, S. 40 Zwischenbericht**

**Sicherstellung der Aufklärung des Betreuten über medizinische Sachverhalte, S. 40 Zwischenbericht**

Für manche Betreute ist es schwierig zu verstehen, was bei Arztgesprächen besprochen wird.

**(51) Wie gehen Sie vor, damit Ihr Betreuer/ Ihre Betreuten versteht/ verstehen, was besprochen wird?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Während des Gesprächs achte ich darauf, dass direkt mit dem Betreuten gesprochen wird.
- Während des Gesprächs „übersetze“ ich das Gesagte in eine für den Betreuten verständliche Sprache.
- Ich spreche nach dem Gespräch mit dem Betreuten noch mal über alles.
- Ich schreibe nach dem Gespräch für den Betreuten noch einmal auf, was besprochen wurde.
- Keine dieser Beschreibungen trifft zu, da Kommunikation mit dem Betreuten sehr schwierig/ nicht möglich ist.

**Einholung von Rat bei medizinischen Entscheidungen, S. 40 Zwischenbericht**

**(52) Wo holen Sie sich als Betreuer vor wichtigen medizinischen Entscheidungen Rat ein?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Bei dem zuständigen Arzt oder Heilpraktiker, der die Behandlung empfiehlt.
- Bei einem anderen Arzt oder Heilpraktiker.
- Bei Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe etc.
- Freunde/ Bekannte aus meinem Umfeld, die eine medizinische Ausbildung haben.
- Bei einem Betreuungsverein.
- Bei der Betreuungsbehörde oder dem Betreuungsgericht.
- Fachliteratur
- Internet
- Sonstiges

#### Ermittlung und Umsetzung einer Patientenverfügung, S. 40 Zwischenbericht

[Filter: wenn Frage 4 =1]

- (53) Hat Ihr Betreuer eine Patientenverfügung erstellt und/ oder eine Behandlungsvereinbarung geschlossen?
- Ja
  - Nein
  - Das weiß ich nicht.

[Filter: wenn Frage 4 > 1]

- (54) Wie viele Ihrer Betreuten haben eine Patientenverfügung erstellt und/ oder eine Behandlungsvereinbarung geschlossen?
- Bitte tragen Sie die Anzahl ein.
- Das weiß ich nicht.
  - mit Patientenverfügung und/ oder Behandlungsvereinbarung: \_\_\_\_\_ Betreute

#### Ermittlung und Umsetzung der Behandlungswünsche und des mutmaßlichen Willens, S. 40 Zwischenbericht

- (55) Kann Ihr Betreuer seinen Willen/ können Ihre Betreuten ihren Willen in Bezug auf medizinische Fragen klar und verbindlich äußern?
- Ja
  - teils/teils
  - Nein

[Filter: wenn Frage 54 = teils/teils, nein]

- (56) Wie ermitteln Sie die Behandlungswünsche oder den (mutmaßlichen) Willen des Betreuten/ der Betreuten in Bezug auf medizinische Fragen?
- Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.
- Ermittlung ist nicht möglich
  - Gespräch mit dem Betreuten
  - Patientenverfügung oder sonstige schriftlich festgehaltene Wünsche des Betreuten
  - Auskunft von nahestehender Person (z.B. Familienangehörige, Freunde)
  - Auskunft von Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe etc.
  - ethische und religiöse Überzeugungen des Betreuten
  - Ich beachte die bisherige Lebensführung des Betreuten.
  - Ich versuche, mich in den Betreuten hineinzuversetzen.
  - Dies war bisher nicht nötig.
  - Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

#### Vorgehen bei Nicht-Berücksichtigung des Patientenwillens durch Pflegende/ Ärzte, S. 40 Zwischenbericht

- (57) Wie gehen Sie in der Regel vor, wenn Sie feststellen, dass der (mutmaßliche) Wille Ihres Betreuten/ Ihrer Betreuten durch Pflegende oder Ärzte nicht berücksichtigt wurde?
- Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.
- Wenn ich erfahre, dass eine Maßnahme geplant ist, die gegen den (mutmaßlichen) Willen des Betreuten erfolgt, kläre ich die zuständigen Ärzte oder Pflegekräfte über die Rechte des Betreuten und die Pflichten des Arztes bzw. der Pflegekraft auf und verhindere notfalls die Durchführung dieser Maßnahme.

- Wenn ich erst im Nachhinein davon erfahre, kläre ich die zuständigen Ärzte und Pflegekräfte über die Rechte des Betreuten und die Pflichten des Arztes bzw. Pflegenden auf.
- Wenn eine Maßnahme auf ärztliche Anordnung erfolgt, dann akzeptiere ich das in der Regel.
- So eine Situation gab es bisher nicht.

(58) Wenn Sie möchten, können Sie uns weitere Vorgehensweisen nennen, die Sie anwenden.

**Zufriedenheit mit den Wirkungen, die bei den Betreuten erzielt werden können, S. 42 Zwischenbericht**

(59) Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Unterstützung, die Sie Ihrem/ Ihren Betreuten geben (können)?

	0 ganz und gar unzufrieden	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 ganz und gar zufrieden
Zufriedenheit mit der Unterstützung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

(60) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz schildern, was Sie dabei besonders *zufrieden* oder *unzufrieden* macht.

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**Schwierigkeiten und Herausforderungen, S. 7 Angebot des ISG**

(61) Die Tätigkeit des rechtlichen Betreuers kann mit großen Herausforderungen verbunden sein. Wenn Sie möchten, können Sie uns hier Schwierigkeiten nennen, die in Ihrem Betreueralltag häufig auftreten.

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**Einführung durch Rechtspfleger im Zuge der Betreuerbestellung, S. 7 Angebot des ISG**

(62) Sind Sie nach Ihrer ersten Bestellung zum rechtlichen Betreuer durch einen Rechtspfleger (des Amtsgerichts) über Ihre Aufgaben unterrichtet und in Ihre Aufgaben eingeführt worden?

- Ja
- Nein
- Das weiß ich nicht.

[Filter: wenn Frage 60= Ja]

(63) Wie lange dauerte das Einführungsgespräch mit dem Rechtspfleger?

- etwa 5 Minuten
- etwa 15 Minuten
- etwa 30 Minuten
- länger als 30 Minuten

*[Filter: wenn Frage 60 = Ja]*

**(64) Was waren die Inhalte des Einführungsgesprächs mit dem Rechtspfleger?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Gerichtliche Genehmigungspflichten im Bereich des Vermögens
- Vermögensverzeichnis
- Rechnungslegung
- Regelmäßige Berichterstattung
- Aufgaben des Betreuers gegenüber dem Betreuten
- Bedeutung der Selbstbestimmung und der Wünsche des Betreuten
- derzeitige Situation des Betreuten
- anstehende Entscheidungen / Unterstützungsleistungen
- Haftpflichtversicherung für ehrenamtliche Betreuer
- Möglichkeiten der Beratung durch Betreuungsgericht
- Möglichkeiten der Beratung durch Betreuungsverein
- Möglichkeiten der Beratung durch Betreuungsbehörde

*[Filter: wenn Frage 60= Ja]*

**(65) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier weitere Inhalte des Einführungsgesprächs mit dem Rechtspfleger nennen.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**(66) Wurden Sie nach Ihrer ersten Bestellung zum rechtlichen Betreuer durch einen Betreuungsverein in Ihre Aufgaben eingeführt?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Ja, in einem Einzelgespräch.
- Ja, in einem Einführungskurs.
- Nein.

*[Filter: wenn Frage 64 = Ja]*

**(67) Was waren die Inhalte dieses Gesprächs/ dieses Kurses?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Gerichtliche Genehmigungspflichten im Bereich des Vermögens
- Vermögensverzeichnis
- Rechnungslegung
- Regelmäßige Berichterstattung
- Aufgaben des Betreuers gegenüber dem Betreuten
- Bedeutung der Selbstbestimmung und der Wünsche des Betreuten
- derzeitige Situation des Betreuten
- anstehende Entscheidungen / Unterstützungsleistungen
- Haftpflichtversicherung für ehrenamtliche Betreuer
- Möglichkeiten der Beratung durch das Betreuungsgericht
- Möglichkeiten der Beratung durch Betreuungsverein
- Möglichkeiten der Beratung durch die Betreuungsbehörde

*[Filter: wenn Frage 64 = Ja]*

**(68) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier in Stichworten weitere Inhalte dieses Gesprächs/ dieses Kurses nennen.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

[Filter: Wenn Frage 64 = Ja]

- (69) **Wie kam der Kontakt zum Betreuungsverein zustande?**
- Vermittlung durch Betreuungsgericht
  - Vermittlung durch Betreuungsbehörde
  - Selbst gesucht
  - Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

#### Bereitschaft zur Weiterbildung, S. 23 im Fließtext Zwischenbericht

Für die Tätigkeit eines rechtlichen Betreuers sind viele verschiedene Kenntnisse nötig.

- (70) **Wie oft haben Sie das Gefühl, dass Sie in bestimmten Bereichen zu wenige Kenntnisse haben und sich daher gerne stärker informieren würden?**
- sehr oft (oder immer)
  - oft
  - manchmal
  - selten
  - sehr selten/ nie

- (71) **Haben Sie in den letzten zwölf Monaten an Informationsveranstaltungen teilgenommen, die für Ihre Tätigkeit als rechtlicher Betreuer wichtig sind?**
- Ja
  - Nein

[Filter: wenn Frage 69 = Ja]

- (72) **Wenn Sie möchten, können Sie uns hier die Themengebiete nennen, zu denen Sie in den letzten zwölf Monaten Informationsveranstaltungen besucht haben:**  
\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

[Filter: wenn Frage 69 = Ja]

- (73) **Wenn Sie möchten, können Sie uns hier Themengebiete nennen, in denen Sie sich zukünftig gerne informieren würden:**  
\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

[Filter: wenn Frage 69 = Nein]

- (74) **Sie haben uns gesagt, dass Sie sich im Zusammenhang mit Ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer in den letzten 12 Monaten keine Informationsveranstaltung besucht haben. Was sind die Gründe hierfür?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Bisher war das nicht nötig, weil ich alle Kenntnisse habe, die ich brauche.
- Ich kenne keine Angebote zur Weiterbildung, die für mich interessant sind.
- Ich kann die Zeit hierfür nicht aufbringen.
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

## Kenntnisse des Unterstützungssystems im Betreuungswesen, S. 24 Zwischenbericht

(75) An wen würden Sie sich wenden, wenn Sie *für sich* Beratung für Ihre Tätigkeit als rechtlicher Betreuer benötigen?

*Bitte nennen Sie uns die wichtigsten Beratungsangebote, die Sie kennen.*

*Mehrfachnennungen bitte mit Semikolon trennen.*

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

## Inanspruchnahme von Beratung und Unterstützung, S. 27 Zwischenbericht

### Bekanntheit und Bewertung der Informations- und Beratungsangebote von Betreuungsbehörden, -vereinen und -gerichten, S. 7 Angebot des ISG

(76) Haben Sie in den letzten zwölf Monaten Beratung gesucht?

Ja

Nein

*[Filter: wenn Frage 74 = Ja]*

(77) Welche Art der Beratung war das?

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

Beratung durch:

- Betreuungsverein
- Betreuungsbehörde
- Betreuungsgericht
- Berufsbetreuer
- andere ehrenamtliche Betreuer
- andere Fachleute (z.B. Ärzte, Rechtsanwälte)
- eigene Familienangehörige oder Freunde

(78) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier weitere Beratungsangebote nennen, die Sie genutzt haben.

*Mehrfachnennungen bitte mit Semikolon trennen.*

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

*[Filter: wenn Frage 74 = Nein]*

(79) Sie haben uns gesagt, dass Sie in den letzten 12 Monaten keine Beratungsangebote genutzt haben. Was sind die Gründe hierfür?

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Bisher war das nicht nötig, weil es kein Problem gab, das ich nicht selber lösen konnte.
- Ich weiß nicht, an welchen Ansprechpartner ich mich bei Problemen wenden kann.
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

*[Filter: wenn Frage 74 = Ja]*

(80) Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?

zufrieden

teils/teils

nicht zufrieden

*Filter: wenn Frage 77 = teils/teils, nicht zufrieden]*

- (81) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz schildern, warum Sie mit der Beratung nur teilweise oder nicht zufrieden waren.

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**Kenntnisse des sozialen Unterstützungssystems/ der sozialen Dienstleistungen, S. 24 Zwischenbericht**

- (82) Wissen Sie, welche Behörden/ Stellen/ Organisationen in Ihrer Region für Ihren/ Ihre Betreuten Unterstützungsleistungen im Gesundheitsbereich oder im sozialen Bereich anbieten?

*Hiermit meinen wir z.B. Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen oder Freizeitangebote.*

*Bitte nennen Sie uns die wichtigsten Unterstützungsangebote, die Sie kennen.*

*Mehrfachnennungen bitte mit Semikolon trennen.*

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**Kooperationskontakte zu Akteuren aus dem Betreuungssystem, S. 24 Zwischenbericht**

**Herstellung/ Aufrechterhaltung eines Kontakts zum sozialen Umfeld, S. 36 Zwischenbericht**

- (83) Wie häufig haben Sie bei Ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer Kontakt zu folgenden Personen/ Behörden/ Stellen/ Organisationen?

	einmal pro Woche	einmal pro Monat	seltener	nie
(Andere) Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuungsverein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuungsbehörde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuungsgericht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sozialamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krankenkasse (GKV oder PKV)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ärzte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegekasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeeinrichtung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreutes Wohnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegedienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
soziale Dienste/ begleitender Dienst von Einrichtungen der Behindertenhilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rentenversicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jobcenter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Insolvenzverwalter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugendamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Zufriedenheit mit der Kooperation mit anderen Akteuren, S. 42 Zwischenbericht

(84) Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit mit diesen Personen/ Behörden/ Stellen/ Organisationen?

	zufrieden	teils/teils	nicht zufrieden	trifft nicht zu
(Andere) Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuungsverein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuungsbehörde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuungsgericht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sozialamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krankenkasse (GKV o. PKV)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ärzte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegekasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeeinrichtung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreutes Wohnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegedienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
soziale Dienste/ begleitender Dienst von Einrichtungen der Behindertenhilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rentenversicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jobcenter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Insolvenzverwalter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugendamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

(85) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz schildern, was Sie dabei besonders *zufrieden* oder *unzufrieden* macht.

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

### Fähigkeit zum förmlichen Schriftverkehr S. 27 Zwischenbericht

(86) Wie leicht oder schwer fällt es Ihnen, Antragsformulare (z.B. Anträge auf Pflegeleistungen, Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Grundsicherung oder Wohngeld, Anträge auf Fahrtkostenerstattung) zu verstehen?

- leicht
- eher leicht
- teils/teils
- eher schwer
- schwer
- Dies trifft auf mich nicht zu, da ich solche Anträge bislang nicht stellen musste.

(87) Wie leicht oder schwer fällt es Ihnen, offizielle Schreiben aufzusetzen?

*Wir meinen damit, wie leicht oder schwer es Ihnen fällt, den Text zu entwerfen und zu formatieren.*

- leicht
- eher leicht
- teils/teils
- eher schwer
- schwer

**Systematische Planung, regelmäßige Durchführung und Dokumentation von Kontakte zu den Betreuten, S. 34 Zwischenbericht**

**(88) Welche der folgenden Informationen im Rahmen Ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer dokumentieren Sie?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Datum von Kontakten mit dem Betreuten (z.B. Anrufe, persönliche Treffen)
- wichtige Ergebnisse aus Gesprächen mit dem Betreuten
- wichtige Ergebnisse aus Gesprächen mit anderen wie z.B. Ärzten oder Rechtsanwälten
- anstehende Aufgaben für mich als rechtlichen Betreuer
- Ich dokumentiere meine Tätigkeiten nicht.

**Nutzung eines geordneten Ablagesystems, S. 27 Zwischenbericht**

**(89) Bewahren Sie wichtige Unterlagen ihres Betreuten (z.B. Arztbriefe, Verträge, etc.) in einem eigenen Ordner (oder in mehreren Ordnern) auf?**

- Ja
- Nein

**Einhaltung des Datenschutzes, S. 27 Zwischenbericht**

**(90) Haben Sie mit Ihrem/ Ihren Betreuten eine mündliche Absprache oder eine schriftliche Vereinbarung über die Weitergabe seiner/ ihrer persönlichen Daten geschlossen?**

- Ja, eine allgemeine Regelung liegt vor.
- Dies wird von Fall zu Fall besprochen.
- Nein, so eine Vereinbarung gibt es nicht.

**Sicherstellung einer Vertretung bei Verhinderung, S. 27 Zwischenbericht**

**(91) Haben Sie für Krankheits- oder Urlaubszeiten eine Vertretung organisiert?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Ja, es gibt einen Ansprechpartner, der für den Betreuten bei Bedarf zur Verfügung steht.
- Ja, es gibt einen bevollmächtigten Vertreter oder einen Verhinderungsbetreuer.
- Nein, es gibt keine Vertretung für Krankheits- oder Urlaubszeiten.

**Sicherstellung der Mobilität in Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten, S. 27 Zwischenbericht**

*[Filter: wenn Frage 19, 20 = nicht in demselben Haushalt]*

**(92) Haben Sie Schwierigkeiten, Ihren/ Ihre Betreuten persönlich aufzusuchen?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Nein, hier gibt es keine Schwierigkeiten.
- Dies ist von Betreutem zu Betreutem unterschiedlich.
- Ja, weil der Betreute weit entfernt lebt und die Fahrtzeiten daher sehr lang sind.
- Ja, weil es keine geeignete Verkehrsanbindung gibt.

**(93) Wenn Sie möchten, können Sie uns hier weitere Schwierigkeiten nennen.**

\_\_\_\_\_ (freies Textfeld)

**Häufigkeit von Einwilligungen in Unterbringung oder ärztliche Zwangsmaßnahmen, S. 40 Zwischenbericht**

**Anwendung oder Einschaltung von Formen der Krisenintervention (zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen), S. 40 Zwischenbericht**

**Ermittlung und Umsetzung von Alternativen zur Vermeidung von Unterbringung, unterbringungsähnlichen Maßnahmen und ärztlichen Zwangsmaßnahmen), S. 40 Zwischenbericht**

**(94) Haben Sie in den letzten 12 Monaten in eine der folgenden Maßnahmen eingewilligt?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- geschlossene Unterbringung (z.B. in einem psychiatrischen Krankenhaus)
- freiheitsentziehende Maßnahmen (z.B. die Anwendung von Fixierungen oder Bettgittern)
- ärztliche Zwangsmaßnahmen (z.B. Medikamenteneinnahme gegen den Wunsch des Betreuten)
- Nein, ich habe in keine dieser Maßnahmen eingewilligt.

**(95) Ermitteln Sie Wege, um geschlossene Unterbringungen, freiheitsentziehende Maßnahmen (wie z.B. Fixierungen) und ärztliche Zwangsmaßnahmen zu vermeiden?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Nein, bislang war keine dieser Maßnahmen vorgesehen.
- Ich habe kein immer gleiches Vorgehen.
- Ich kenne Beratungs- und Unterstützungsstellen (z.B. zur Krisenintervention), die mir oder dem Betreuten weiterhelfen können.
- Ich recherchiere, z.B. im Internet, welche Möglichkeiten es gibt.
- Ich führe Gespräche mit Ärzten, Pflegepersonal, Angehörigen und sonstigen Vertrauten.
- Ich führe Gespräche mit dem Betreuten.
- Ich sehe keine Möglichkeit, dies zu vermeiden.
- Sonstiges

**Sicherung der Ausübung der rechtlichen Handlungsfähigkeit trotz Einwilligungsvorbehalt, S. 40 Zwischenbericht**

Zusätzlich zur Betreuerbestellung kann das Betreuungsgericht einen Einwilligungsvorbehalt anordnen. Der Einwilligungsvorbehalt schränkt die Geschäftsfähigkeit der Betreuten teilweise ein.

**(96) Wurde bei Ihrem/ einem Ihrer Betreuten ein Einwilligungsvorbehalt angeordnet (unabhängig davon, wofür)?**

- Weiß nicht
- Ja
- Nein

*[Filter: wenn Frage 92 = Ja]*

**(97) Wie beziehen Sie Betreute in Ihre Entscheidungen ein, wenn ein Einwilligungsvorbehalt besteht?**

*Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen.*

- Ich überprüfe, ob die Rechtsgeschäfte des Betreuten, die in den Einwilligungsvorbehalt fallen, das Wohl des Betreuten erheblich gefährden.
- Ich bespreche die Rechtsgeschäfte, die in den Einwilligungsvorbehalt fallen, mit dem Betreuten.

- Wenn der Betreute sich durch das Rechtsgeschäft nicht erheblich schädigt, erteile ich meine Zustimmung zu dem Rechtsgeschäft.
- Wenn der Betreute einen Einwilligungsvorbehalt hat, entscheide ich überwiegend oder immer allein.
- Ich bespreche die Rechtsgeschäfte, die in den Einwilligungsvorbehalt fallen, mit den üblichen Geschäftspartnern des Betreuten (z.B. Supermarkt an der Ecke, damit dieser dem Betreuten keinen Alkohol verkauft, oder Mobilfunkanbieter, damit der Betreute nicht mehrere Handyverträge zugleich abschließt).

**Soziale Kompetenz S. 26 Zwischenbericht**

**(98) Wie schätzen Sie sich selbst in Bezug auf die folgenden Eigenschaften ein?**

*Bitte beachten Sie hierbei, dass es kein „richtig“ oder „falsch“ gibt.*

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/ teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Wenn jemand meine Leistung oder auch einzelne Verhaltensweisen kritisiert, denke ich darüber nach, ob er damit Recht haben könnte.	<input type="radio"/>				
Ich versuche herauszubekommen, ob mein Verhalten beim Gegenüber so ankommt, wie ich es gemeint habe.	<input type="radio"/>				
Auch wenn es schwierig wird, halte ich durch und bringe Dinge zu Ende.	<input type="radio"/>				
Ich bleibe auch dann meistens ruhig und sachlich, wenn andere Menschen mir auf die Nerven gehen.	<input type="radio"/>				
Ich unterstütze den Betreuten bei der Umsetzung seiner Pläne, auch wenn ich besser für ihn entscheiden könnte.	<input type="radio"/>				
Wenn mir das Verhalten eines anderen komisch vorkommt, versuche ich mich, in seine Lage zu versetzen.	<input type="radio"/>				

**(99) Die Befragung ist nun beendet. Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Wenn Sie möchten, können Sie uns hier weitere Kommentare und Anregungen zur Ihrer Situation als ehrenamtlicher Betreuer mitteilen.**

\_\_\_\_\_ *(freies Textfeld)*